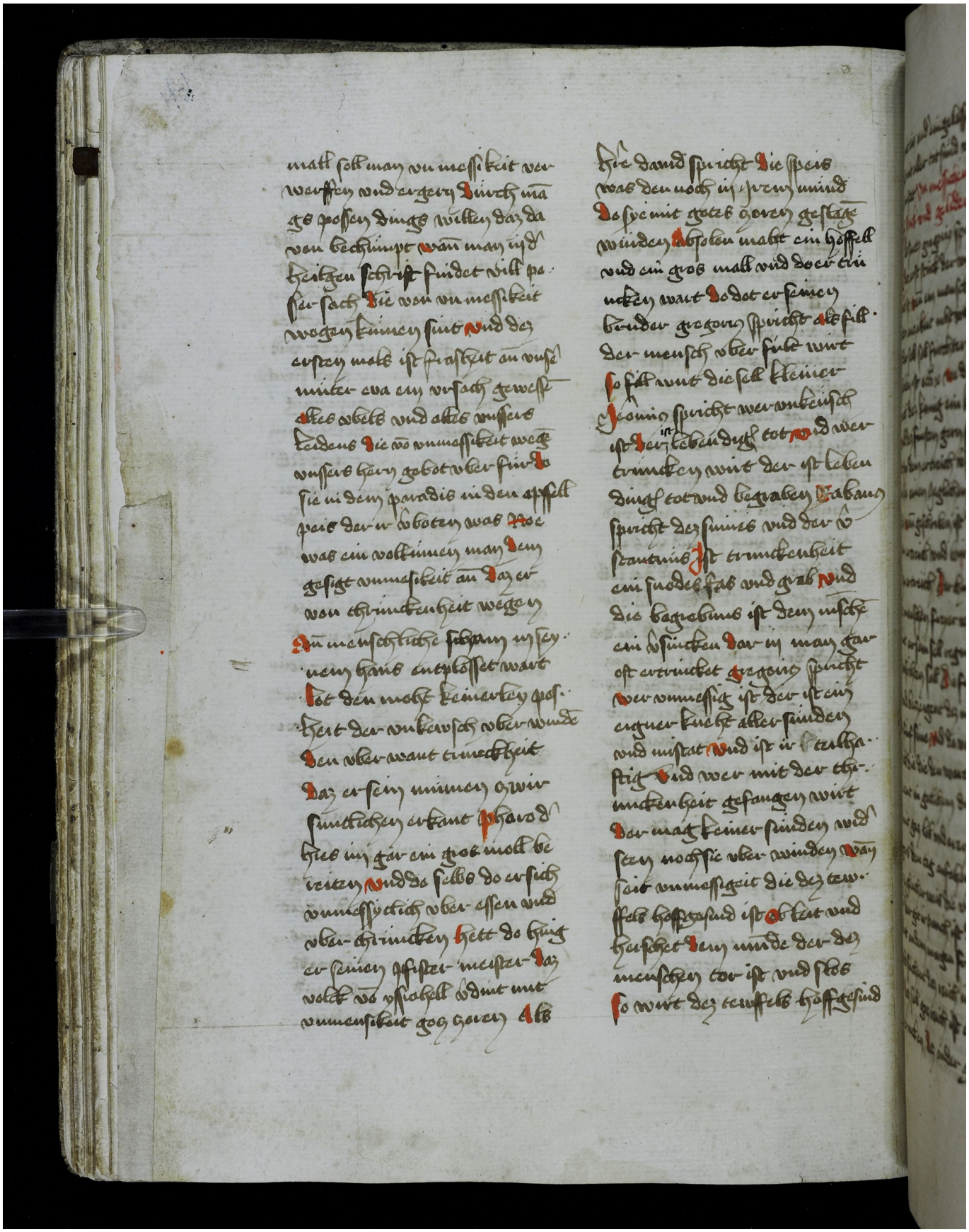
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



matt sollt man vn messikeit ver-
werffen vnd ergern durch ma
ns posen dings willen dar da
von bechlimpt wan man in d
heiligen schrift findet vill po
ser sach die von vn messikeit
wegen kumen sint Vnd der
ersten mate ist frasseit an vnse
mutter eva ein vrsach gewest
alles vbels vnd alles vnsers
leidens Die wo vnmassikeit weg
vnsers herrn gebot vber sind
sie in dem paradis in den apffel
peis der v vbotten was Hoc
was ein vollkumen man dem
gesigt vnmasikeit an Dar er
von ehrunckenheit wegen
An menschlichc sechan in sey
nem hans entplosset wart
Lot den nocht keinerley ges
hert der vnkeusch vber wunde
den vber want trunckeheit
Dar er sein mumen o wir
sunticlichen erkant Pharod
hies im fur ein grot mott be
reiten Vnd do selbs do er sich
vnmassyclich vber essen vnd
vber ehrunckey hett do hing
er seinen apfiser meister Dar
volck wo vsiohell wdmt mit
vnmensikeit gog herrn Als

hie dauid spricht Die speis
was den noch in sein mund
do sie mit gotes zorn gestan
wunden Absolon malt ein hoffel
vnd ein gros malt vnd doch ein
ketzey wart do dot er seinen
bruder gregorij spricht als sich
der mensch vber fult wirt
so fult wirt die selb kleiner
Jeronim spricht wer vnkeusch
ist der ist lebendigk tot Vnd wer
ist
trunckey wirt der ist leben
dingk tot vnd begraben Rabanus
spricht der sunder vnd der v
stantinus Ist trunckenheit
ein sunder fas vnd grab Vnd
die begrabnus ist dem mensche
ein vsuncken dar in man tar
ost ertrinckt gregorij spricht
Wer vnmessig ist der ist ein
erger knecht aller sunden
vnd unstat Vnd ist in teufla
stig Vnd wer mit der ehr
unckenheit gefangen wirt
Der mag keiner sunden wid
stan noch sie vber winden Wan
sait vnmessigeit die der tew
fels hofgesind ist ob lest vnd
hausset dem munde der der
mensch tot ist vnd stet
so wirt der teufels hofgesind